

AEON

AEON – Forum für junge Geschichtswissenschaft // Gegründet 2009
Herausgegeben von Golo Ley und Hassan Soilihi Mzé
Meine Verlag, Magdeburg // ISSN 1869-4519

Vorstellung/Rezension

Lit-Link – Ein Literaturverwaltungsprogramm für Historiker

Wenke Richter, Leipzig

Zitationsvorschlag: Richter, Wenke: Lit-Link – Ein Literaturverwaltungsprogramm für Historiker. In: AEON – Forum für junge Geschichtswissenschaft 1 (2009). S. 40–43.
Online: http://wissens-werk.de/index.php/aeon/article/viewFile/11/pdf_4

Historiker entwickeln durch Benutzung von Quellenmaterial, aber vor allem im Wechselspiel mit der Sekundärliteratur eigene Forschungen. Dieser Umgang mit einer Vielzahl verschiedener Texte ist die Grundvoraussetzung für einen Forschungsdiskurs in der Geschichtswissenschaft. So sucht, sammelt, sortiert und wertet der Historiker die Literatur aus. Recht schnell ist dabei der Zustand der Unübersichtlichkeit und des Chaos erreicht, in dem nach einem adäquaten Hilfsmittel zur Literaturverwaltung gesucht wird. An erster Stelle fällt einem da der konventionelle Zettelkasten ein, wohl aber im IT-Zeitalter eher ein antiquiertes System.¹ Wesentlich praktischer in der Handhabung ist dagegen ein Computerprogramm, das sich gegenüber jenem herkömmlichen System durch seine Schnelligkeit, seine Mobilität, die vom Grundsatz her umfassendere Suchfunktion und durch potentielle Anbindungen an diverse Texterstellungs-, Kalkulations- und Präsentationsprogramme auszeichnet. Diese elektronischen Programme basieren auf dem Zettelkastenprinzip, sie sind also eine Übertragung dieses Systems auf die modernen Medien, deren technische Vorteile dem Programm zugute kommen.

Es gibt zurzeit diverse Literaturverwaltungsprogramme unterschiedlichster Qualitätsstufen, beispielsweise die Programme EndNote, Citavi, Zkn oder Ideanotes.²

- 1 Hier sei auf den Zettelkasten von Niklas Luhmann hingewiesen, den er über 35 Jahre hinweg systematisch aufgebaut hat. Vgl. Luhmann, Niklas: Kommunikation mit Zettelkästen (Erfahrungsbericht). In: Baier, Horst u. a. (Hrsg.): Öffentliche Meinung und sozialer Wandel, Opladen 1982. S. 222–228.
- 2 Einen ausführlichen Vergleich über die Literaturverwaltungsprogramme Citavi, EndNote, EndNote Web, RefWorks und Zotero bietet die Universitätsbibliothek Augsburg unter folgender Internetadresse: <http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/service/literaturverwaltung/downloads/vergleich.pdf> (Stand: 19.08.2009).

Speziell für die wissenschaftliche Arbeit von Sozial- und Geisteswissenschaftlern wurde in Kooperation der beiden Schweizer Historischen Seminare der ETH Zürich und der Universität Basel das Informations- und Literaturverwaltungsprogramm Lit-Link entwickelt, welches im Folgenden ausführlich vorgestellt werden soll.³

Lit-Link besteht aus neun Kategorien, die mehrere verschiedene Unterpunkte umfassen: Personen (biographische Informationen), Titel (bibliographische Anzeige für Literaturtitel), Archivalien (bibliographische Angaben zu Quellen), Bilder, AV-Medien (Sammlung von Informationen zu Filmen, DVD, CD etc.), Web-Seiten, Kartei („freie“ Karteikarte), Periodika und Projekte.⁴

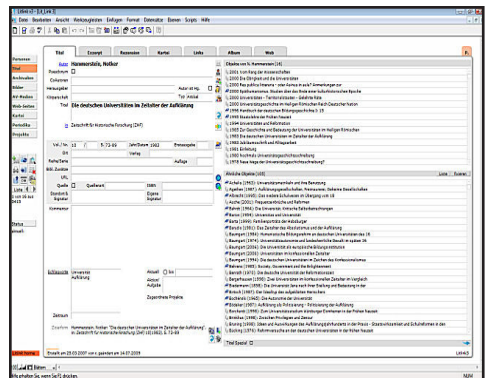


Abbildung 1

Im Gegensatz zu zahlreichen anderen Literaturverwaltungsprogrammen basiert Lit-Link auf assoziativen Verbindungen von bibliographischen Informationen, Zitaten, Exzerpten, Textauszügen, eigenen Notizen und Informationen im Internet. Das bedeutet, dass sowohl zwischen den einzelnen Kategorien, als auch zu externen Informa-

- 3 Für den privaten Gebrauch in Einzelplatzlizenz ist es kostenlos erhältlich. Weiterführende Informationen und Downloads für die verschiedenen Betriebssysteme unter <http://www.litlink.ch>. Zurzeit ist Lit-Link 3.5 die aktuellste Version (Stand: 13. Juli 2009).
- 4 Siehe Abbildung 1.

tionsquellen eine Vielzahl an Verknüpfungen bestehen kann, die der Nutzer jeweils selbst setzt. Als Beispiel sei die Verbindung eines Autorennamens mit dem Link zu einer Rezension auf einer Webseite genannt. Auf diesem Weg werden Einzelinformationen zusammengeführt und dadurch auch neue geschaffen, die dem Nutzer zuvor vielleicht überhaupt nicht bewusst gewesen sind. Besonders hervorzuheben ist die Kategorie „Projekte“. Der Benutzer von Lit-Link hat dort die Möglichkeit, diverse Projekte anzulegen, dazu seine Gedanken und Ideen zu sammeln, Verknüpfungen zwischen den anderen Kategorien und dem Projekt anzulegen sowie Links zu Internetseiten zu verwalten. Vor allem für wissenschaftliche Qualifikationsschriften wie Magister/Master- oder Doktorarbeiten ist diese Funktion, die weit mehr als über eine reine Literaturverwaltung hinausgeht, überaus nützlich.⁵

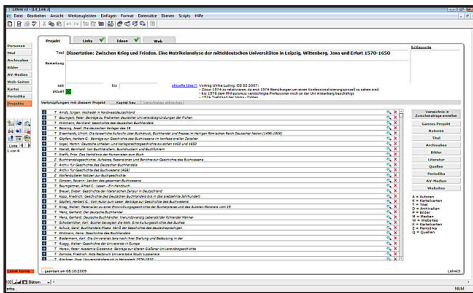


Abbildung 2

Alle Datensätze können aus Lit-Link importiert oder exportiert werden. Bibliografische Angaben aus einem elektronischen Bibliothekskatalog können problemlos eingefügt werden, ebenso gibt es die Möglichkeit, Daten aus dem Programm EndNote in Lit-Link einzufügen. Vice versa funktioniert der Export von Titeleien in ein Textverarbeitungsprogramm genauso.

Ein weiterer Pluspunkt von Lit-Link ist die Flexibilität des Zitierens von Informations- und Literaturangaben. Für die Kategorien Titel, Dokumente, Periodika, Kartei und Web-Seiten stehen sieben verschiedene Typen von Zitierformen zur Auswahl bereit. Es stehen mehrere Zitierformen zur Auswahl bereit. Der Nutzer kann sich aber auch seine eigene individuell zusammenstellen, was aber ein besseres Verständnis für die programmiertechnische Seite des Programms voraussetzt.

Zusammenfassend gesagt – Lit-Link überzeugt durch seine inhaltliche Konzeption und technische Umsetzung als Informations- und Literaturverwaltungsprogramm. Zahlreiche Informationen können individuell aufgenommen, sortiert, verwaltet sowie mit anderen verknüpft werden, was zu neuen, assoziativen Erkenntnissen führt. Das Design ist erfreulicherweise sparsam gehalten. Ein umfassendes Handbuch erklärt dem Nutzer die wichtigsten Programmfunktionen. Zusätzlich stehen ihm ein Support und ein Forum auf der Programm-Homepage zur Verfügung. Im letzteren kann er auch seine Ideen zur Weiterentwicklung von Lit-Link einbringen. Lit-Link ist ohne Einschränkung jedem Historiker für seine wissenschaftliche Arbeit zu empfehlen.

Technische Parameter:

Lit-Link (v.3.5)

Literaturverwaltungssoftware für Sozial- und Geisteswissenschaftler

Freeware für den Privatgebrauch als Einzelplatzlizenz

Betriebssystem: für Microsoft und Mac

Link zur Website: <http://www.litlink.ch>.

⁵ Siehe Abbildung 2.

Link zum Download:

<http://www.litlink.ch/downloads.php>.

Haftungsausschluss: Weder Autorin noch Redaktion übernehmen Haftung für etwaige Schäden, die durch das Herunterladen, die Installation oder die Anwendung der Software und Anleitungen evtl. entstehen können. Eine Garantie für die Funktionalität und Sicherheit der angegebenen Links wird nicht gegeben.